Anno 75, den 7. Aprilis, beklageden sick vor
dem Rahte der Stadt Bremen, Christoffer Meyger,
sampt anderen syneren Matschups frunden, aver
Berndt Lösekann, van wegen eines breffs, holdende
up ehre Havinge, Matschuppye, vnnd kopphandell
Jnn Yßlandt, welckes breff, se mit groten unkosten,
vnnd Veltspildinge, by der Kon: Matt: tho Den-
nemarcken etc: tho wege gebracht, Vnnd Berndt
Lösekan den frunden nicht wedder thostellen,
sondern vor sick allein beholden wolde, Mit bede,
ehn darhen anthoholden, Dat he sodanen breff
ohnen den samptfrunden thon handen stellen mochte.

Wurup Berndt Lösekann Jngewandt, Dat de breff up
ehn, vnnd nicht de anderen frunde, edder gantze
Matschup gerichtet, Thodeme ock sust alle Havinge
vnnd handelinge Jnn Yßlandt fry gegeuen, also
dat ohnen de begerde breff kein nutte mehr wehre.

Darjegen de frunde replicirett, Oft gelick de breff
up Berndt Lösekann, alse der tydt gewesenen Schip-
per gerichtet, So wehre he doch mit der gantzen
Matschup gelde, vnnd unkosten ock nicht tho synem
allein, sondern der gantzen Matschup behoff,

Christoffer Meyer mit seinen Matschups Freunden verlangt von Berndt Lösekan die Herausgabe eines Briefes des Königs von Däne-mark ihre Havinge, Matschuppey u. Kaufhandel betr. Lösekan erwidert, der Brief sei ihm für seine Person allein erteilt.
Der Rat erkennt, L. solle ihn herausgeben, worauf Lösekan erklärt, er habe ihn zerrissen.
Es findet sofort eine Haussuchung statt, wobei die Stücke gefunden werden.

1575 April 7.

vnnd breke vth gebracht.

Bescheidt.

Worup de Rahdt gegeuenn düssen bescheidt, Dewyle de angeklagene breff nicht vp den Schipper, sondern de gantze Matschup tho wege gebracht, So volge he ock der Matschüppye billich, van rechts weg.

Alse ehr darup Berendt Lörkam sick hörren lat, dat he den breff nicht mehr by sick, sondern den Suling thorethen hedde, So kunde auerst solckes nicht glouenn willenn, vnnd ehm darumme mit schlichter klage beschuldiget, Hefft de Rahdt ehme myt ehren Jurnahlmann [Secretarium] mede gegeuen, mit ehm sinen Hus thogahnde, vnnd den breff heell, edder de stücke dauan thohalen, ock sulff tho sehenn, efft de breff noch heell, edder verschon thorethen wehre. Vnnd nahdeme befunden dat de breff thorethen, ock dat Königliche segell dauan genahmenn, vnnd alse de stücke darher gebracht, Js hefft de Rahdt ferner gegeuenn düssen bescheidt, Dat Berendt Lörkam mit nicht gebörrt hedde, der Matschüppye breff,

vnnd bewyß, also tho nichte thomaken; Vnnd will
demnach de Rhadt solckes Ampts halvenn Inbe„
dencken nehmen. Vnnd is dem Cemerer be„
fahlenn de stücke van solckem beere darup by,
vnnd tho sick thonehmenn. Vnnd ferner den par„
tyen sick jegeneinander fredtlick, vnnd allenthalvenn
handt, vnnd mundt thoholdenn, by verlust der Statt
waninge gebadenn wordenn, Actum die, et Anno
quibus supra.

Schaffenradt, der Statt
Bremenn Secretarius

[illegible]